

# Landschaftspflegerischer Fachbeitrag

zum

## Bebauungsplan Nr. 1 Götting

### **Auftraggeber**

Gemeinde Götting  
Der Bürgermeister  
21514 Götting

### **Auftragnehmer**

Planwerkstatt Holzer  
Süldenweg 40  
21339 Lüneburg  
Telefon 0 41 31 / 400 931  
Telefax 0 41 31 / 777 582  
e-mail: [info@planwerkstatt-holzer.de](mailto:info@planwerkstatt-holzer.de)

### **Bearbeitung**

Frank Holzer (Landschaftsarchitekt)

**Stand:** Dezember 2009



**Planwerkstatt Holzer**

Landschaftsplanung · Freiraumplanung · Ökologische Gutachten · Objektplanung

## 1 Aufgabenstellung/Planungsanlass

Mit der Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 1 beabsichtigt die Gemeinde Götting, für den gesamten Bereich der bebauten Ortlage erstmalig bauleitplanerische Rahmenbedingungen für die städtebauliche Ordnung zu schaffen. Ziel ist in erster Linie eine Bestandssicherung sowie moderate Erweiterungsmöglichkeiten der vorhandenen Gebäude. Darüber hinaus sollen einige wenige neue Baumöglichkeiten eröffnet werden, wo die Grundstücksgrößen ausreichend bemessen sind.

Der Bebauungsplan wird als „Bebauungsplan im Innenbereich“ auf der Grundlage des § 13 a Baugesetzbuch (BauGB) aufgestellt, weshalb kein Umweltbericht erstellt werden muss. Um dennoch die Belange des § 1 Abs. 6 Nr. 7 BauGB in hinreichend in der Abwägung berücksichtigen zu können, wird der vorliegende Landschaftspflegerische Fachbeitrag erstellt.

Aufgabe des vorliegenden Gutachtens ist es, u. a. zu folgenden Aspekten Aussagen zu treffen:

- Bestandsaufnahme und Bewertung der Bestandssituation,
- eine Einschätzung der zu erwartenden Eingriffe in verbal-argumentativer Form,
- Aussagen zur Vermeidung und Minimierung von Eingriffen sowie
- Festsetzungsvorschläge.

## 2 Planerische Vorgaben

### Flächennutzungsplan und Landschaftsplan

Die Gemeinde Götting verfügt weder über einen Flächennutzungsplan, noch über einen Landschaftsplan.

### Naturschutzgebiet „Talhänge bei Götting“

Im Norden sowie im Süden grenzt der Plangeltungsbereich an das Naturschutzgebiet „Talhänge bei Götting“ an (Verordnung vom 29. März 1990).

### FFH-Gebiet „Talhänge bei Götting, Grambeker Teiche und Umgebung“

Das FFH-Gebiet Nr. DE 2430-392 „Talhänge bei Götting, Grambeker Teiche und Umgebung“ ist im Nahbereich des Plangeltungsbereiches deckungsgleich mit dem bereits erwähnten Naturschutzgebiet „Talhänge bei Götting“.

Da durch die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 1 keine nennenswerten Veränderungen (mit Aussenwirkung) für den Naturhaushalt entstehen werden, ist mit einer Beeinträchtigung des Schutzgebietes durch die Planung nicht zu rechnen.

## 3 Bestandsaufnahme und Bewertung

### 3.1 Geologie/Relief

Der gesamte Plangeltungsbereich ist durch Ablagerungen des Pleistozäns geprägt. Im Untersuchungsraum stehen natürlicherweise glazifluviale Ablagerungen (Sander im morphologischen Sinne) der Saale-Kaltzeit (Warthe-Stadial) an (Sand, untergeordnet Kies)<sup>1</sup>. Das Gelände liegt bei ca. 32 m ü. NN. und fällt westlich (außerhalb des Plangeltungsbereiches) steil zur Niederung der Stecknitz-Delvenau ab.

#### Hinweis:

Die **Bewertung** der nachfolgenden Schutzgüter und Faktoren des Naturhaushaltes im aktuellen Zustand erfolgt einheitlich nach einer 4-stufigen Skalierung:

- sehr hohe Funktionsfähigkeit
- hohe Funktionsfähigkeit
- mittlere Funktionsfähigkeit
- geringe Funktionsfähigkeit.

### 3.2 Boden

Die natürlich anstehenden Böden im Plangeltungsbereich werden gemäß der Bodenkarte von Schleswig-Holstein<sup>2</sup> als Braunerden (podsoliert, aus Sand) eingestuft. Dabei handelt es sich um Boden aus schwach schluffigem San, steinig, kiesig (Geschiebedecksand, i. Allg. < 7 dm) über Sand.

Sie werden als geringwertige Acker- und Grünlandböden eingestuft.

Durch die bauliche, landwirtschaftliche und gärtnerische Nutzung der Grundstücke sind die ursprünglichen Böden in weiten Teilen bereits deutlich überformt.

#### Bewertung

Die im Geltungsbereich vorkommenden Böden sind über den Plangeltungsbereich hinaus großflächig vorhanden und daher nicht als selten einzustufen. Eine besondere Wertigkeit ist darüber hinaus ebenfalls nicht erkennbar.

Insgesamt weist der Plangeltungsbereich eine mittlere Funktionsfähigkeit des Bodens auf.

### 3.3 Wasserhaushalt

Wasser hat eine besondere Bedeutung für den gesamten Naturhaushalt, insbesondere als Lebensgrundlage für Pflanzen und Tiere. Oberflächengewässer sind im Untersuchungsraum nicht vorhanden. Die Bodenkarte gibt an, dass der Grundwasserstand tiefer als 200 cm unter Geländeoberfläche liegt.

Das Niederschlagswasser der bereits versiegelten und/oder überbauten Flächen wird auf den Grundstücken zur Versickerung gebracht.

---

<sup>1</sup> Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (1977):  
Geologische Übersichtskarte 1 : 200.000, Blatt CC 3126 Hamburg-Ost, Hannover

<sup>2</sup> Geologisches Landesamt Schleswig-Holstein (1990): Bodenkarte von Schleswig-Holstein, Blatt 2430 Gudow / 2530 Gresse, Kiel  
Planwerkstatt Holzer, Lüneburg Seite 3

### Bewertung

Mit der vorhandenen Bebauung/Versiegelung sind gewisse Vorbelastungen für den Wasserhaushalt verbunden. Da es sich um eine überwiegend lockere Bebauung handelt, ist die Vorbelastung jedoch als eher gering einzustufen.

Grundwasser ist empfindlich gegenüber Schadstoffeinträgen und zudem auf eine ausreichende Menge an Sicker- bzw. Niederschlagswasser zur Grundwasserneubildung angewiesen. Aufgrund der eher hohen Wasserdurchlässigkeit des Standortes ist (bezogen auf das Grundwasser) eine eher hohe Empfindlichkeit gegeben.

Der Geltungsbereich weist eine mittlere bis hohe Funktionsfähigkeit des Schutzgutes Wasser auf.

### **3.4 Klima/Luft**

Innerhalb des gemäßigten ozeanischen Klimas Schleswig-Holsteins ist der Kreis Herzogtum Lauenburg am stärksten kontinental geprägt. Der Kreis Herzogtum Lauenburg ist gekennzeichnet durch ein ganzjährig feuchtes Klima mit einer Durchschnittstemperatur von 8,2° C.

Mit einem mittleren Jahresniederschlag von nur ca. 660 mm.<sup>3</sup> weist Götting die geringste Niederschlagsrate Schleswig-Holsteins auf. Nennenswerte Belastungen für das Lokalklima sind aufgrund der lockeren Bebauung, des geringen Versiegelungsgrades sowie der guten Durchmischung der Nutzungsstrukturen nicht erkennbar.

### Bewertung

Dem Plangeltungsbereich kommt aufgrund seiner besonders geringen Jahresniederschlagsmengen eine gewisse Bedeutung für Schleswig-Holstein zu. Wichtig für die weitere Planung ist es, auf eine Versickerung des Niederschlagswassers innerhalb des Plangeltungsbereiches zu achten, damit die Grundwasserversickerungsrate nicht reduziert wird.

Der Geltungsbereich weist eine mittlere bis hohe Funktionsfähigkeit des Schutzgutes Klima/Luft auf.

### **3.5 Orts- und Landschaftsbild**

Der Plangeltungsbereich stellt sich als Dorf mit dörflich-ländlichen Strukturen dar. Obschon ein Großteil des baulichen Bestands in erster Linie Wohnzwecken dient, ist die landwirtschaftlich geprägte Struktur durch zahlreiche landwirtschaftliche Gebäude, Scheunen, Stallungen, Hofflächen usw. allgegenwärtig.

Eine Besonderheit dieser beidseitig entlang der Dorfstraße bebauten Ortslage ist ein stetiger Versatz der vorderen Gebäudefluchten. Gepaart mit sehr unterschiedlichen Baustilen und Gebäudegrößen entsteht ein wechselndes Straßenbild, das fast über die gesamte Länge durch eine lückige orts- und landschaftsbildprägende Lindenallee gesäumt wird.

Gemeinsam mit zahlreichen weiteren, z. T. ebenfalls mächtigen und die Ortslage prägenden Einzelbäumen und Baumgruppen entsteht ein in weiten Teilen harmonischer Gesamteindruck, ein gelungenes Nebeneinander von Gebäuden, Nutzflächen und „halbnatürlichen“ Landschaftselementen. Ein weiteres ortstypisches Element sind die zahlreichen Natursteinmauern, die überwiegend entlang der Grundstücks-Straßenfronten verlaufen. Anzutreffen sind sowohl bewachsene Steinwälle, als auch verfugte Natursteinmauern.

---

<sup>3</sup> Lauenburgische Akademie für Wissenschaft und Kultur (1992): Regionalatlas Kreis Herzogtum Lauenburg, Mölln

Östlich an den Plangeltungsbereich grenzen landwirtschaftliche Nutzflächen in Form von Acker und Grünland an, wobei eine Grünlandfläche bis an die Dorfstraße heranreicht (Grundstück Dorfstraße 6). Die westliche Grenze des Plangeltungsbereiches bildet eine aus einem Laubmischwald bestehende Waldkulisse, die auf der Hangkante der Stecknitz-Delvenau-Niederung stockt. Der Rest des Plangeltungsbereiches ist weitgehend eben ausgebildet. Im Norden grenzt das Naturschutzgebiet/FFH-Gebiet „Talhänge bei Götting“ an, welches sich in diesem Bereich durch Trockenrasenbestände kennzeichnet, die mit Einzelgehölzen und Gehölzgruppen durchsetzt werden.

#### Bewertung

Der Plangeltungsbereich umfasst eine gewachsene, in sich weitgehend harmonische dörflich-ländliche Siedlung, die in besonderem Maße durch den (Groß-)Baumbestand geprägt ist.

Obwohl es sich um einen besiedelten Bereich handelt, weist der Geltungsbereich eine hohe bis sehr hohe Funktionsfähigkeit des Orts- und Landschaftsbildes auf.

### 3.6 Pflanzenwelt (Flora)

#### Nutzungs- und Biotopstrukturkartierung

Die im Februar 2009 durchgeführte Bestandserhebung wird zeichnerisch im Plan Nr. 1 (Bestand und Bewertung) wiedergegeben. Die Bewertung der Nutzungs- und Biotopstrukturen erfolgte in Anlehnung an das Niedersächsische Städtetagsmodell<sup>4</sup> in einem 6-stufigen Bewertungssystem.

Die nachfolgende Tabelle gibt den Bewertungsmaßstab wieder.

Wertfaktor	Kriterien
5	<b>sehr hohe</b> Bedeutung
4	<b>hohe</b> Bedeutung
3	<b>mittlere</b> Bedeutung
2	<b>geringe</b> Bedeutung
1	<b>sehr geringe</b> Bedeutung
0	<b>weitgehend ohne</b> Bedeutung

Mit dem Wertfaktor 4 (hohe Bedeutung) sind die größeren Einzelbäume (Stammdurchmesser > 30 cm), die Knicks (gemäß § 25 LNatSchG gesetzlich geschützt) sowie der randliche Laubwald einzustufen. Bäume mit kleineren Stammdurchmessern können im Zusammenhang mit anderen Bäumen (als Baumgruppen) ebenfalls den Wertfaktor 4 erreichen.

Ansonsten ist den Einzelbäumen mit Stammdurchmessern zwischen 15 und 30 cm der Wertfaktor 3 zuzuordnen. Einige waldähnlich ausgeprägte Gartenflächen sind mit der gleichen Wertigkeit einzustufen. Gleiches gilt auch für die Grünlandflächen.

Alle Gartenflächen sowie die Einzelbäume mit Stammdurchmessern < 15 cm erhalten den Wertfaktor 2 (geringe Bedeutung).

Wertfaktor 1 wird den Ackerflächen zugeordnet. Die besser strukturierten Hofflächen mit geringem Anteil an versiegelten/befestigten Flächen können ebenfalls diesen Wertfaktor erreichen.

Weitgehend ohne Bedeutung und somit den Wertfaktor 0 erhalten alle befestigten und versiegelten Flächen (Asphalt, Pflaster, Beton) sowie der überwiegende Teil der Hofflächen.

#### 3.6.1 Baumliste

Im folgenden werden die in der Planzeichnung dargestellt Einzelbäume unter Angabe von Art, Stamm- und Kronendurchmesser erläutert. Sofern der Baum eine Besonderheit aufweist bzw. eine orts-/landschaftsbildprägende Wirkung hat, erfolgt ein entsprechender Hinweis.

<sup>4</sup> Niedersächsischer Städtetag (2006):  
Arbeitshilfe zur Ermittlung von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen in der Bauleitplanung, Hannover

## Baumliste

### Nr. 1 *Tilia cordata* (Winterlinde)

Stammdurchmesser: 0,2 m  
Kronendurchmesser: 5,0 m

### Nr. 2 *Tilia cordata* (Winterlinde)

Stammdurchmesser: 0,2 m  
Kronendurchmesser: 5,0 m

### Nr. 3 *Tilia cordata* (Winterlinde)

Stammdurchmesser: 0,2 m  
Kronendurchmesser: 5,0 m

### Nr. 4 *Tilia cordata* (Winterlinde)

Stammdurchmesser: 0,2 m  
Kronendurchmesser: 5,0 m

### Nr. 5 *Tilia cordata* (Winterlinde)

Besonderheiten: Landschaftsbildprägend  
Stammdurchmesser: 0,9 m  
Kronendurchmesser: 14 m

### Nr. 6 *Tilia cordata* (Winterlinde)

Besonderheiten: Landschaftsbildprägend  
Stammdurchmesser: 0,8 m  
Kronendurchmesser: 16 m

### Nr. 7 *Tilia cordata* (Winterlinde)

Besonderheiten: Landschaftsbildprägend  
Stammdurchmesser: 0,8 m  
Kronendurchmesser: 17 m

### Nr. 8 *Tilia cordata* (Winterlinde)

Besonderheiten: Landschaftsbildprägend  
Stammdurchmesser: 7 m  
Kronendurchmesser: 14 m

### Nr. 9 *Tilia cordata* (Winterlinde)

Besonderheiten: Landschaftsbildprägend  
Stammdurchmesser: 8 m  
Kronendurchmesser: 12 m

### Nr. 10 *Tilia cordata* (Winterlinde)

Stammdurchmesser: 0,1 m  
Kronendurchmesser: 3 m

### Nr. 11 *Tilia cordata* (Winterlinde)

Stammdurchmesser: 0,1 m  
Kronendurchmesser: 1 m

### Nr. 12 *Tilia cordata* (Winterlinde)

Besonderheiten: Landschaftsbildprägend  
Stammdurchmesser: 7 m  
Kronendurchmesser: 10 m

### Nr. 13 *Tilia cordata* (Winterlinde)

Stammdurchmesser: 0,1 m  
Kronendurchmesser: 2 m

### Nr. 14 *Quercus robur* (Stiel-Eiche)

Stammdurchmesser: 0,4 m  
Kronendurchmesser: 14 m

### Nr. 15 *Quercus robur* (Stiel-Eiche)

Stammdurchmesser: 0,6 m  
Kronendurchmesser: 12 m

### Nr. 16 *Quercus robur* (Stiel-Eiche)

Stammdurchmesser: 0,8 m  
Kronendurchmesser: 14 m

### Nr. 17 *Tilia cordata* (Winterlinde)

Stammdurchmesser: 2 m  
Kronendurchmesser: 6 m

### Nr. 18 *Platanus acerifolia* (Platane)

Stammdurchmesser: 0,1 m  
Kronendurchmesser: 5 m

### Nr. 19 *Platanus acerifolia* (Platane)

Stammdurchmesser: 0,1 m  
Kronendurchmesser: 5 m

### Nr. 20 *Platanus acerifolia* (Platane)

Stammdurchmesser: 0,1 m  
Kronendurchmesser: 5 m

### Nr. 21 *Quercus robur* (Stiel-Eiche)

Besonderheiten: Landschaftsbildprägend  
Stammdurchmesser: 1,1 m  
Kronendurchmesser: 18 m

### Nr. 22 *Quercus robur* (Stiel-Eiche)

Stammdurchmesser: 0,4 m  
Kronendurchmesser: 10 m

### Nr. 23 *Tilia cordata* (Winterlinde)

Stammdurchmesser: 0,6 m  
Kronendurchmesser: 10 m

### Nr. 24 *Quercus robur* (Stiel-Eiche)

Besonderheiten: Landschaftsbildprägend  
Stammdurchmesser: 4 m  
Kronendurchmesser: 12 m

### Nr. 25 *Aesculus hippocastanum* (Rosskastanie)

Besonderheit zweistämmig  
Stammdurchmesser: 0,3/0,3 m  
Kronendurchmesser: 10 m

### Nr. 26 *Aesculus hippocastanum* (Rosskastanie)

Stammdurchmesser: 0,3 m  
Kronendurchmesser: 6 m

### Nr. 27 *Tilia cordata* (Winterlinde)

Stammdurchmesser: 0,7 m  
Kronendurchmesser: 14 m

### Nr. 28 *Betula pendula* (Sand-Birke)

Stammdurchmesser: 0,4 m  
Kronendurchmesser: 6 m

### Nr. 29 *Tilia cordata* (Winterlinde)

Stammdurchmesser: 0,2 m  
Kronendurchmesser: 8 m

**Nr. 30 Acer platanoides (Spitzahorn)**

Stammdurchmesser: 0,05 m  
Kronendurchmesser: 2 m

**Nr. 31 Tilia cordata (Winterlinde)**

Besonderheiten: Landschaftsbildprägend  
Stammdurchmesser: 0,7 m  
Kronendurchmesser: 14 m

**Nr. 32 Tilia cordata (Winterlinde)**

Stammdurchmesser: 0,3 m  
Kronendurchmesser: 1 m

**Nr. 33 Tilia cordata (Winterlinde)**

Stammdurchmesser: 0,3 m  
Kronendurchmesser: 1 m

**Nr. 34 Tilia cordata (Winterlinde)**

Stammdurchmesser: 0,3 m  
Kronendurchmesser: 1 m

**Nr. 35 Quercus robur (Stiel-Eiche)**

Besonderheiten: Landschaftsbildprägend  
Stammdurchmesser: 0,9 m  
Kronendurchmesser: 16 m

**Nr. 36 Quercus robur (Stiel-Eiche)**

Besonderheiten: Landschaftsbildprägend  
Stammdurchmesser: 0,9 m  
Kronendurchmesser: 16 m

**Nr. 37 Quercus robur (Stiel-Eiche)**

Besonderheiten: Landschaftsbildprägend  
Stamm mit Efeubewuchs  
Stammdurchmesser: 0,6 m  
Kronendurchmesser: 14 m

**Nr. 38 Fagus sylvatica (Rot-Buche)**

Stammdurchmesser: 0,8 m  
Kronendurchmesser: 12 m

**Nr. 39 Betula pendula (Sand-Birke)**

Stammdurchmesser: 0,5 m  
Kronendurchmesser: 8 m

**Nr. 40 Fagus sylvatica (Rot-Buche)**

Besonderheiten: Landschaftsbildprägend  
Stammdurchmesser: 0,6 m  
Kronendurchmesser: 12 m

**Nr. 41 Tilia cordata (Winterlinde)**

Besonderheiten: Landschaftsbildprägend  
Stammdurchmesser: 0,6 m  
Kronendurchmesser: 12 m

**Nr. 42 Tilia cordata (Winterlinde)**

Besonderheiten: Landschaftsbildprägend  
Stammdurchmesser: 0,5 m  
Kronendurchmesser: 10 m

**Nr. 43 Tilia cordata (Winterlinde)**

Besonderheiten: Landschaftsbildprägend  
Stammdurchmesser: 0,5 m  
Kronendurchmesser: 10 m

**Nr. 44 Tilia cordata (Winterlinde)**

Besonderheiten: Landschaftsbildprägend  
Stammdurchmesser: 0,8 m  
Kronendurchmesser: 12 m

**Nr. 45 Fraxinus excelsior (Gewöhnliche Esche)**

Besonderheiten: Landschaftsbildprägend  
Stammdurchmesser: 0,8 m  
Kronendurchmesser: 12 m

**Nr. 46 Tilia cordata (Winterlinde)**

Stammdurchmesser: 0,06 m  
Kronendurchmesser: 12 m

**Nr. 47 Tilia cordata (Winterlinde)**

Besonderheiten: Landschaftsbildprägend  
Stammdurchmesser: 0,6 m  
Kronendurchmesser: 12 m

**Nr. 48 Tilia cordata (Winterlinde)**

Besonderheiten: Landschaftsbildprägend  
Stammdurchmesser: 0,6 m  
Kronendurchmesser: 12 m

**Nr. 49 Tilia cordata (Winterlinde)**

Besonderheiten: Landschaftsbildprägend  
Stammdurchmesser: 0,5 m  
Kronendurchmesser: 102 m

**Nr. 50 Tilia cordata (Winterlinde)**

Besonderheiten: Landschaftsbildprägend  
Stammdurchmesser: 0,5 m  
Kronendurchmesser: 10 m

**Nr. 51 Tilia cordata (Winterlinde)**

Besonderheiten: Landschaftsbildprägend  
Stammdurchmesser: 0,8 m  
Kronendurchmesser: 12 m

**Nr. 52 Tilia cordata (Winterlinde)**

Besonderheiten: Landschaftsbildprägend  
Stammdurchmesser: 0,5 m  
Kronendurchmesser: 12 m

**Nr. 53 Tilia cordata (Winterlinde)**

Besonderheiten: Landschaftsbildprägend  
Stammdurchmesser: 0,6 m  
Kronendurchmesser: 12 m

**Nr. 54 Tilia cordata (Winterlinde)**

Besonderheiten: Landschaftsbildprägend  
Stammdurchmesser: 0,5 m  
Kronendurchmesser: 12 m

**Nr. 55 Quercus robur (Stiel-Eiche)**

Stammdurchmesser: 0,3 m  
Kronendurchmesser: 10 m

**Nr. 56 Fraxinus excelsior (Gewöhnliche Esche)**

Stammdurchmesser: 0,4 m  
Kronendurchmesser: 12 m

**Nr. 57 Quercus robur (Stiel-Eiche)**

Stammdurchmesser: 0,1 m  
Kronendurchmesser: 6 m

**Nr. 58 Aesculus hippocastanum (Rosskastanie)**

Stammdurchmesser: 0,8 m  
Kronendurchmesser: 12 m

**Nr. 59 Quercus robur (Stiel-Eiche)**

Stammdurchmesser: 0,3 m  
Kronendurchmesser: 10 m

**Nr. 60 Quercus robur (Stiel-Eiche)**

Stammdurchmesser: 0,3 m  
Kronendurchmesser: 10 m

**Nr. 61 Fraxinus excelsior (Gewöhnliche Esche)**

Stammdurchmesser: 0,3  
Kronendurchmesser: 10

**Nr. 62 Fraxinus excelsior (Gewöhnliche Esche)**

Stammdurchmesser: 0,3  
Kronendurchmesser: 10

**Nr. 63 Tilia cordata (Winterlinde)**

Besonderheiten: geschnittener Kopfbaum  
Stammdurchmesser: 5 m  
Kronendurchmesser: 2 m

**Nr. 64 Tilia cordata (Winterlinde)**

Besonderheiten: geschnittener Kopfbaum  
Stammdurchmesser: 3 m  
Kronendurchmesser: 2 m

**Nr. 65 Tilia cordata (Winterlinde)**

Besonderheiten: geschnittener Kopfbaum  
Stammdurchmesser: 4 m  
Kronendurchmesser: 2 m

**Nr. 66 Tilia cordata (Winterlinde)**

Besonderheiten: geschnittener Kopfbaum  
Stammdurchmesser: 5 m  
Kronendurchmesser: 2 m

**Nr. 68 Bluthorn**

Stammdurchmesser: 0,2 m  
Kronendurchmesser: 7 m

**Nr. 69 Fagus sylvatica f. Purpurea (Blut-Buche)**

Stammdurchmesser: 0,2 m  
Kronendurchmesser: 7 m

**Nr. 70 Tilia cordata (Winterlinde)**

Besonderheiten: Landschaftsbildprägend  
Stammdurchmesser: 1,0 m  
Kronendurchmesser: 14 m

**Nr. 71 Acer platanoides (Spitzahorn)**

Stammdurchmesser: 0,3 m  
Kronendurchmesser: 8 m

**Nr. 72 Tilia cordata (Winterlinde)**

Stammdurchmesser: 0,4 m  
Kronendurchmesser: 8 m

**Nr. 73 Quercus robur (Stiel-Eiche)**

Stammdurchmesser: 0,4 m  
Kronendurchmesser: 10 m

**Nr. 74 Quercus robur (Stiel-Eiche)**

Stammdurchmesser: 0,7 m  
Kronendurchmesser: 14 m

**Nr. 75 Tilia cordata (Winterlinde)**

Stammdurchmesser: 0,6 m  
Kronendurchmesser: 12 m

**Nr. 76 Aesculus hippocastanum (Rosskastanie)**

Stammdurchmesser: 0,5 m  
Kronendurchmesser: 10 m

**Nr. 77 Tilia cordata (Winterlinde)**

Stammdurchmesser: 0,5 m  
Kronendurchmesser: 10 m

**Nr. 78 Tilia cordata (Winterlinde)**

Stammdurchmesser: 0,8 m  
Kronendurchmesser: 12 m

**Nr. 79 Aesculus hippocastanum (Rosskastanie)**

Stammdurchmesser: 0,8 m  
Kronendurchmesser: 14 m

**Nr. 80 Fagus sylvatica f. Purpurea (Blut-Buche)**

Stammdurchmesser: 0,1 m  
Kronendurchmesser: 2 m

**Nr. 81 Quercus robur (Stiel-Eiche)**

Stammdurchmesser: 0,2 m  
Kronendurchmesser: 8 m

**Nr. 82 Quercus robur (Stiel-Eiche)**

Stammdurchmesser: 0,5 m  
Kronendurchmesser: 16 m

**Nr. 83 Tilia cordata (Winterlinde)**

Stammdurchmesser: 0,5 m  
Kronendurchmesser: 10 m

**Nr. 84 Tilia cordata (Winterlinde)**

Stammdurchmesser: 0,2 m  
Kronendurchmesser: 4 m

**Nr. 85 Tilia cordata (Winterlinde)**

Stammdurchmesser: 0,1 m  
Kronendurchmesser: 3 m

**Nr. 86 Fagus sylvatica f. Purpurea (Blut-Buche)**

Besonderheiten: Landschaftsbildprägend  
Stammdurchmesser: 0,6 m  
Kronendurchmesser: 14 m

**Nr. 87 Tilia cordata (Winterlinde)**

Stammdurchmesser: 0,1 m  
Kronendurchmesser: 3 m

**Nr. 88 Tilia cordata (Winterlinde)**

Besonderheiten: Kopfbaum, geschnitten  
Stammdurchmesser: 0,6 m  
Kronendurchmesser: 3 m

**Nr. 89 Tilia cordata (Winterlinde)**

Besonderheiten: Kopfbaum, geschnitten  
Stammdurchmesser: 0,6 m  
Kronendurchmesser: 3 m

**Nr. 90 Tilia cordata (Winterlinde)**

Besonderheiten: Kopfbaum, geschnitten  
Stammdurchmesser: 0,8 m  
Kronendurchmesser: 3 m

**Nr. 91 Tilia cordata (Winterlinde)**

Stammdurchmesser: 0,2 m  
Kronendurchmesser: 4 m

**Nr. 92 Quercus robur (Stiel-Eiche)**

Besonderheiten: landschaftsbildprägend  
Stammdurchmesser: 0,9 m  
Kronendurchmesser: 16 m

**Nr. 93 Fraxinus excelsior (Gewöhnliche Esche)**

Besonderheiten: zweistämmig  
Stammdurchmesser: 0,4 m  
Kronendurchmesser: 10 m

**Nr. 94 Fraxinus excelsior (Gewöhnliche Esche)**

Stammdurchmesser: 0,5 m  
Kronendurchmesser: 10 m

**Nr. 95 Quercus robur (Stiel-Eiche)**

Stammdurchmesser: 0,4 m  
Kronendurchmesser: 8 m

**Nr. 96 Tilia cordata (Winterlinde)**

Stammdurchmesser: 0,2 m  
Kronendurchmesser: 5 m

**Nr. 97 Tilia cordata (Winterlinde)**

Stammdurchmesser: 0,15 m  
Kronendurchmesser: 5 m

**Nr. 98 Tilia cordata (Winterlinde)**

Stammdurchmesser: 0,2 m  
Kronendurchmesser: 5 m

**Nr. 99 Aesculus hippocastanum (Roskastanie)**

Besonderheiten: Landschaftsbildprägend  
Stammdurchmesser: 0,9 m  
Kronendurchmesser: 16 m

**Nr. 100 Betula pendula (Sand-Birke)**

Stammdurchmesser: 0,35 m  
Kronendurchmesser: 8 m

**Nr. 101 Tilia cordata (Winterlinde)**

Stammdurchmesser: 0,5 m  
Kronendurchmesser: 10 m

**Nr. 102 Tilia cordata (Winterlinde)**

Stammdurchmesser: 0,5 m  
Kronendurchmesser: 10 m

## 5 Darstellung des geplanten Vorhabens

Durch bauleitplanerische Festsetzungen soll vermieden werden, dass eine für die Ortslage untypische Bebauungsstruktur entsteht.

Dies soll in erster Linie durch die Festsetzung von Baugrenzen erreicht werden.

Weitere Festsetzungen und Darstellungen des Bebauungsplanes sind:

- Zahl der Vollgeschosse als Höchstgrenze – I
- Baugrenzen
- offene Bauweise
- MD – Dorfgebiet
- Flächen für den Gemeinbedarf - Feuerwehr
- Verkehrsflächen
- Grünflächen
- Flächen für Wald (nachrichtlich).

## 6 Eingriff / Ausgleich

Gemäß § 18 BNatSchG sind

"Eingriffe in Natur und Landschaft (...) Veränderungen der Gestalt und Nutzung von Grundflächen oder Veränderungen des mit der belebten Bodenschicht in Verbindung stehenden Grundwasserspiegels, die die Leistungs- und Funktionsfähigkeit des Naturhaushalts oder das Landschaftsbild erheblich beeinträchtigen können."

Dabei bedeutet "erheblich", dass die zu erwartenden Beeinträchtigungen von einiger Größe und entsprechendem Gewicht und nach den Umständen des Einzelfalls geeignet sind, Elemente oder den Gesamtzusammenhang von Natur und Landschaft (...) zu stören oder zu schädigen"<sup>5</sup>.

Im vorliegenden Fall ist die bereits erfolgte Bebauung/Versiegelung als Bestand und nicht als neuer Eingriff zu betrachten. Eine Kompensation ist für diese Teilflächen nicht erforderlich.

Da der Bebauungsplan Nr. 1 im Verfahren gemäß § 13 a BauGB (Bebauungspläne im Innenbereich) aufgestellt, gelten auch künftige Eingriffe, die auf Grund der Aufstellung des Bebauungsplans zu erwarten sind, als im Sinne des § 1 a Abs. 3 Satz 5 vor der planerischen Entscheidung erfolgt oder zulässig. Eine Kompensation im Sinne von Ausgleichs- bzw. Ersatzmaßnahmen ist somit nicht erforderlich.

Im vorliegenden Fall soll eine derzeit mit Wald bestockte Fläche in Wohnbauflächen umgewidmet werden, um hier den Bau eines Wohngebäudes zukünftig zu ermöglichen. Hierfür ist abweichend von dem vorab gesagten eine Kompensation für die Eingriffe in Waldflächen erforderlich.

Mit Schreiben vom 03.09.2008 hat die Forstbehörde Süd des Landes Schleswig-Holstein forstbehördlicherseits eine Umwandlungsgenehmigung gemäß § 9 Landeswaldgesetz in Aussicht gestellt. Im gleichen Schreiben wurde darauf hingewiesen, dass hierfür ein gesondertes Genehmigungsverfahren mit Ausgleichsver-

---

<sup>5</sup> Bundesamt für Naturschutz (1999):  
Möglichkeiten der Umsetzung der Eingriffsregelung in der Bauleitplanung, aus: Schriftenreihe Angewandte Landschaftsökologie,  
Heft 26, Bonn-Bad Godesberg

pflichtung erforderlich wird. Die Art und das Maß des daraus resultierenden Ausgleichserfordernisses wird im forstbehördlichen Verfahren (im Einvernehmen mit der Unteren Naturschutzbehörde) geregelt. Im Rahmen des Bebauungsplanes werden dazu keine weiteren Aussagen erforderlich.

## **7 Darstellung der Maßnahmen zur Vermeidung und Minimierung von Beeinträchtigungen**

Um die mit der Umsetzung des Bebauungsplanes ggf. verbundenen Umweltauswirkungen möglichst gering zu halten, werden im folgenden Maßnahmen zur Vermeidung bzw. Minimierung von Umweltbeeinträchtigungen dargelegt, die durch Übernahme in den Bebauungsplan einen verbindlichen Charakter erhalten sollten:

### *Erhaltungsgebot für Einzelbäume*

Einige der vorhandenen Einzelbäume werden mit einem Erhaltungsgebot belegt. Die im Bebauungsplan entsprechend gekennzeichneten Bäume sind dauerhaft zu erhalten und zu pflegen. Bei Abgang der mit einem Erhaltungsgebot belegten Gehölze ist ein gleichwertiger Ersatz zu leisten.

### *Pflanzgebot für Straßenbäume*

Um den Alleecharakter der Dorfstraße dauerhaft zu erhalten, sollten vorhandene Lücken durch Pflanzgebote für Straßenbäume zeichnerisch dargestellt werden. Abgesehen von markanten Punkten (Straßeneinmündungen, Platzerweiterungen etc. sollte dabei die jeweils in der Allee domierende Baumart Verwendung finden.

### *Erhaltungsgebot für Natursteinmauern*

Im Bebauungsplan sollte ein textlicher Hinweis darauf erfolgen, dass vorhandene Natursteinmauern zu erhalten sind.

aufgestellt,

Lüneburg, im Dezember 2009

Frank Holzer (Landschaftsarchitekt)

**Planwerkstatt Holzer**